

## Wir in der Presse

Datum: 24.03.2022

Medium: tz

TZ-Ratgeber

DER TÄGLICHE **tz**-RATGEBER heute: **Gesundheit**

# Bein-Schmerzen sind ein Warnsignal

Bereits nach einer kurzen Wegstrecke werden die Schmerzen in den Beinen so schlimm, dass Sie stehen bleiben müssen? Schaufensterkrankheit wird diese unbedingt behandlungsbedürftige Durchblutungsstörung genannt. Der Gefäßchirurg Dr. Jörg Hawlitzky erklärt Ursachen und Therapie.



**D**er Volksmund hat dieser Erkrankung den Namen Schaufensterkrankheit gegeben, weil bei oberflächlicher Betrachtung der Eindruck entsteht, dass die Betroffenen nur einen gemächlichen Schaufensterbummel machen. Tatsächlich jedoch haben sie so starke, brennende Schmerzen, die sie zwingen, alle paar Meter stehen zu bleiben. Dabei handelt es

sich um eine periphere arterielle Verschlusskrankheit, von Medizinern kurz PAVK genannt. Betroffene sollten in diesem Fall zeitnahe einen Gefäßspezialisten wie Dr. Jörg Hawlitzky aufsuchen.

In der Diagnostik werden zunächst per Ultraschall die Gefäße der Beine auf ihren Durchblutungszustand untersucht. Ist der Blutfluss der Arterien eingeschränkt

und zeigen sich bei der Katheter-Untersuchung bereits Ablagerungen in den Gefäßen, spricht man auch von Arteriosklerose – also der Arterienverkalkung.

Diese erklärt die massiven Schmerzen und Einschränkungen. Aufgrund des geminderten Blutflusses werden die Muskeln, die Haut und die Nerven unterversorgt. Besonders bei Belastung wie eben dem Laufen

sind die Muskeln dann weniger leistungsfähig und schmerzen schon nach kurzen Gehstrecken.

Unbehandelt kann eine PAVK auch dazu führen, dass Wunden am Bein schlecht verheilen oder gar eine Amputation droht, wenn die Krankheit zu weit fortgeschritten ist.

Erstes Ziel ist es also, die Durchblutung wiederherzustellen. Dazu ist ein operativer Eingriff notwendig. Minimalinvasiv über einen Zugang in der Leiste können die verengten

Gefäße mittels einer sogenannten Ballon-Dilatation oder aber mit einer Gefäßstütze (Stent) im Rahmen einer Katheter-Behandlung geweitet werden.

Zusätzlich ist ein gezieltes Gehtraining zu empfehlen, das Patienten mit dieser Erkrankung zwingend beibehalten sollten. Mit Koordinations-, Kraft- und Ausdauertraining kann es zudem gelingen, dass sich neue Adern ausbilden, die zur zusätzlichen Blutversorgung der Beine beitragen.

Außerdem werden auch die Beinmuskeln gezielt trainiert und der Stoffwechsel angeregt. Die Patienten spüren im Laufe der Zeit, dass sie wieder längere Strecken zu Fuß ohne Schmerzen gehen können. Hier ist lebenslanges Training erforderlich, damit das Risiko für einen Rückfall gemindert werden kann. dop/Foto: Shutterstock,

Achim Schmidt



**Dr. Jörg Hawlitzky**  
Chefarzt Gefäßchirurgie  
Artemed Klinikum  
München Süd



ARTEMED KLINIKUM  
MÜNCHEN SÜD